

Grossratsbeschluss

Datum GR-Sitzung: 3. September 2020

Geschäftsnummer: 2019.BVE.11859

Gemeinde Laupen

Hochwasserschutz und Gewässerrevitalisierung, Sense

Kantonsbeiträge, Verpflichtungskredit (SAP Nr. 320.0007)

1 Gegenstand

Kantonsbeiträge von insgesamt CHF 5'902'035 an das Wasserbauprojekt "Hochwasserschutz Sense Laupen" im Abschnitt von der Gemeindegrenze Neuenegg bis zur Einmündung in die Saane auf einer Länge von rund 2 km in den Gemeinden Laupen (BE) und Bösinggen (FR). Der Wasserbau wird kantonsübergreifend Bern/Freiburg realisiert und ist Teil des Gesamtprojekts "LaUP!en – Verkehrssanierung und städtebauliche Entwicklung Laupen".

Das Projekt sieht die Verbreiterung der Sense und neue Uferverbauungen zu Gunsten des Hochwasserschutzes sowie die Verbreiterung der Sense zu Gunsten einer ökologischen Aufwertung vor.

Bauherrin des Projekts ist die Berner Gemeinde Laupen (Federführung) in Zusammenarbeit mit der Freiburger Gemeinde Bösinggen.

2 Rechtsgrundlagen

- Bundesgesetz vom 21. Juni 1991 über den Wasserbau (SR 721.100), Art. 1, 3 und 6 ff.
- Bundesgesetz vom 24. Januar 1991 über den Schutz der Gewässer (Gewässerschutzgesetz, GSchG; SR 814.20), Art. 4, 37 und 38a
- Gesetz vom 14. Februar 1989 über Gewässerunterhalt und Wasserbau (Wasserbaugesetz, WBG; BSG 751.11), Art. 2, 15, 36 und 37a
- Wasserbauverordnung vom 15. November 1989 (WBV; BSG 751.111.1), Art. 29
- Staatsbeitragsgesetz vom 16. September 1992 (StBG; BSG 641.1), Art. 11
- Gesetz vom 26. März 2002 über die Steuerung von Finanzen und Leistungen (FLG; BSG 620.0), Art. 42 ff.
- Verordnung vom 3. Dezember 2003 über die Steuerung von Finanzen und Leistungen (FLV; BSG 621.1), Art. 136 ff.
- Wassernutzungsgesetz vom 23. November 1997 (WNG; BSG 752.41), Art. 36a
- Renaturierungsdekret vom 14. September 1999 (RenD; BSG 752.413), Art. 1 ff.
- Entscheid Renaturierungsfonds vom 19. August 2019
- Genehmigung des Wasserbauplans "Hochwasserschutz Sense Laupen" des Tiefbauamts des Kantons Bern (ausstehend)



3 Finanzielle Auswirkungen

3.1 Kantonsbeitrag (Wasserbau Dritte)

(Preisbasis 1. Quartal 2018; Produktionskostenindex Fluss- und Bachverbau des Schweizerischen Baumeisterverbandes)

Gesamtkosten Wasserbau gemäss Projekt	CHF	22'300'000	
./.. nicht beitragsberechtigte Kosten (Mehrwerte Verschiebung ARA-Verbandsleitung zu Lasten Werkeigentümer)	– CHF	1'619'000	
./.. nicht beitragsberechtigte Kosten (diverse Werkleitungen)	– CHF	479'000	
./.. nicht beitragsberechtigte Kosten (Gebühren)	– CHF	15'000	
Beitragsberechtigte Kosten Gesamtprojekt (BE und FR)	CHF	20'187'000	
./.. Wasserbaukosten Gemeinde Bösinggen (FR)	–	5'117'000	
Beitragsberechtigte Kosten Kanton Bern	CHF	15'070'000	
Kantonsbeitrag Wasserbau 25 %, max.	CHF	3'767'500	
Kantonsbeitrag aus Renaturierungsfonds für Massnahmen Laupen (BE)	CHF	1'469'325	
65 % von max. CHF 2'260'500 (CHF 15'070'000 ./.. Bundes- und Kantonsbeitrag BE Wasserbau von CHF 12'809'500) = max. CHF 1'469'325			
Kantonsbeitrag aus Renaturierungsfonds für Massnahmen Bösinggen (FR)	CHF	665'210	
65 % von max. CHF 1'023'400 (CHF 5'117'000 ./.. Bundes- und Kantonsbeitrag FR Wasserbau von CHF 4'093'600) für Massnahmen in der Gemeinde Bösinggen (FR)= CHF 665'210			
Total Kantonsbeiträge, max. / für die Ausgabenbefugnis massgebende Kreditsumme gemäss Art. 141 ff. FLV	CHF	5'902'035	CHF 5'902'035
Zu bewilligender Kredit			CHF 5'902'035

Es handelt sich um einmalige neue Ausgaben gemäss Art. 46 und 48 Abs. 1 Bst. a FLG.

Teuerungsbedingte Mehrkosten werden mit dem vorliegenden Beschluss bewilligt.

3.2 Bundesbeitrag, Restkosten Gemeinden

Der Bund hat einen Beitrag von 60 % bzw. total CHF 12'112'200 der beitragsberechtigten Kosten des kantonsübergreifenden Wasserbauprojekts in Aussicht gestellt. Der Bundesbeitrag setzt sich zusammen aus dem Grundbeitrag von 35 %, den Zusatzbeiträgen von zusammen 5 % für Mehrleistungen (planerisches integrales Risikomanagement und partizipative Planung) und dem Zusatzbeitrag von 20 % für ökologische Mehrwerte beim Revitalisierungsanteil des Projekts (Überlänge mit grossem Nutzen für Natur und Landschaft gemäss strategischer Revitalisierungsplanung des Kantons Bern).

Falls der Bundesbeitrag grösser als 70 % ausfallen sollte, wird der Kantonsbeitrag Wasserbau von 25 % gemäss Art. 37a Abs.2 Bst. c (die Beiträge betragen bei Kombiprojekten höchstens 95 %) entsprechend gekürzt.

Den Gemeinden Laupen und Bösinggen verbleiben Restkosten von zusammen voraussichtlich rund 5 % bzw. CHF 1'149'365.

4 Kreditart / Konto / Produktgruppe / Rechnungsjahre

Es handelt sich um einen Verpflichtungskredit gemäss Art. 50 FLG, der im Voranschlag 2020 und im Aufgaben- und Finanzplan 2021–2024 eingestellt ist, und voraussichtlich mit den folgenden Zahlungen abgelöst wird:

Produktgruppen	Infrastrukturen (09.09.9100)
	Natur (03.20.9190)
NFA-Programme und -ziele	Schutzbauten Wasser, Einzelprojekt Revitalisierungen, Einzelprojekt Hochwasserschutz mit Revitalisierung

Konto	Budgetrubrik	Rechnungsjahr		Betrag
1579 562000	Tiefbauamt, Investitionsbeiträge an Gemeinden Wasserbau	2020	CHF	492'500
		2021	CHF	1'112'500
		2022	CHF	825'000
		2023	CHF	1'087'500
		2024	CHF	250'000
15512 562000	Renaturierungsfonds	2020	CHF	280'000
		2021	CHF	630'000
		2022	CHF	470'000
		2023	CHF	615'000
		2024	CHF	139'535
		Total	CHF	5'902'035

5 Angaben zu den werterhaltenden und wertvermehrenden Investitionen, zur Nutzungsdauer und zu den Abschreibungen

Der Kantonsbeitrag Wasserbau von CHF 3'767'500 betrifft ausschliesslich werterhaltende Investitionen. Die Nutzungsdauer der Investition beträgt 50 Jahre. Der Kredit löst einen ordentlichen jährlichen Abschreibungsaufwand von CHF 75'350 aus.

Der Beitrag aus dem Renaturierungsfonds von CHF 2'134'535 betrifft ausschliesslich werterhaltende Investitionen. Die Nutzungsdauer der Investition beträgt 50 Jahre. Der Kredit löst einen ordentlichen jährlichen Abschreibungsaufwand von CHF 42'691 aus.

Die bestehenden Gewässerverbauungen sind vollständig abgeschrieben und verursachen keinen ausserordentlichen Abschreibungsaufwand.

6 Finanzreferendum

Dieser Beschluss unterliegt der fakultativen Volksabstimmung und ist im Amtsblatt des Kantons Bern zu veröffentlichen.

Bern, 3. September 2020

Im Namen des Grossen Rates

Der Präsident: *Costa*

Der Generalsekretär: *Trees*



Fakultatives Finanzreferendum

Gegen diesen Ausgabenbeschluss, welcher in der Frühlingssession 2020 vom Grossen Rat beschlossen worden ist, kann die Volksabstimmung (Referendum) verlangt werden (Artikel 62 Absatz 1 Buchstabe c der Kantonsverfassung).

Für das Sammeln und Einreichen von Unterschriften (mindestens 10 000 in kantonalen Angelegenheiten stimmberechtigte Personen) sind Artikel 123–132 des Gesetzes vom 5. Juni 2012 über die politischen Rechte massgebend.

Beginn der Referendumsfrist: 30. September 2020

Ablauf der Referendumsfrist (Unterschriften zur Beglaubigung bei der Gemeinde deponiert): 30. Dezember 2020

Abgabe der beglaubigten Unterschriften bei der Staatskanzlei: 29. Januar 2021